

# Inhaltsverzeichnis

	Seite
Einführung . . . . .	4
<b>I. Teil: Aufbau, Behandlung Umgang und Wartung der M.P.</b>	
<b>I. Abschnitt: Aufbau und Zusammensetzung der M.P.</b> . . . . .	6
1. Beschreibung der Einzelteile . . . . .	6
2. Die Zubehörteile . . . . .	27
3. Die scharfe Patrone . . . . .	28
<b>II. Abschnitt: Zusammenwirken der Teile</b> . . . . .	28
1. Stellung der Teile vor dem Laden . . . . .	28
2. Tätigkeit der Teile beim Laden . . . . .	29
3. Vorgang in der Waffe beim Schuß . . . . .	33
<b>III. Abschnitt: Störungen in der normalen Tätigkeit der Teile (Hemmungen)</b> . . . . .	38
1. Vorbeugende Maßnahmen zur Verhinderung von Hemmungen . . . . .	38
2. Beseitigung von Hemmungen . . . . .	39
<b>IV. Abschnitt: Regeln für Wartung und Umgang mit der M.P.</b> . . . . .	42
1. Wartung und Umgang mit der M.P. . . . .	42
2. Auseinandernehmen und Zusammensetzen der M.P. . . . .	43

3. Reinigen der M.P. . . . .	44
4. Durchführung der täglichen Waffendurchsicht . . . . .	44
5. Prüfen der M.P. bei Appellen . . . . .	44
6. Prüfung der Patronen und Umgang mit Patronen . . . . .	45
7. Waffenuntersuchungen . . . . .	45
<b>V. Abschnitt: Anschießen der M.P.</b> . . . . .	45
<b>2. Teil: Griffe und Schießregeln für die M.P.</b>	
<b>I. Abschnitt: Griffe für das Schießen mit der M.P.</b> . . . . .	46
1. Ladegriffe . . . . .	46
2. Anschlagarten . . . . .	47
<b>II. Abschnitt: Schießregeln für M.P.</b> . . . . .	48

## Einführung

Die Maschinenpistole 44 ist ein Gasdrucklader mit Kippverschluss. Das Einführen der Patronen in den Lauf, Verriegeln des Laufes, Entzünden der Patrone, Entriegeln des Laufes, Ausziehen und Auswerfen der Hülsen, Spannen des Schlagstückes erfolgt durch die Kraft der Pulvergase in Verbindung mit der Schließfeder.

Die Maschinenpistole ist eine äußerst wirksame Nahkampfwaffe. Sie übertrifft als Nahkampfwaffe das MG hinsichtlich Beweglichkeit, Handlichkeit, Einfachheit der Bedienung, Grad der Gefechtsbereitschaft, großer Funktionssicherheit sowie geringen Ausmaßes der Zielfläche.

Die M.P. 44 ist eine Handfeuerwaffe, in der die einzelnen Vorzüge verschiedener Handfeuerwaffen gekoppelt oder vereinigt sind, z. B.

MG = hohe Feuergeschwindigkeit, Treffsicherheit, Dauerfeuer (MG ist als Nahkampfwaffe zu unhandlich).

M.P. 38 = Handlichkeit, einfache Bedienung, geringes Gewicht (M.P. 38 hat nur geringe Visierschußweite).

K 98 k = Zielsicherheit und Funktionssicherheit (geringe Feuergeschwindigkeit).

Die M.P. 44 hat nun alle diese Vorteile in sich vereinigt.

1. große Feuergeschwindigkeit
2. hohe Einsatz- und Feuerbereitschaft
3. ausreichende Visierschußweite
4. Einzel- und Dauerfeuer
5. einfache Handhabe
6. geringes Gewicht
7. gute Eignung als Nahkampfwaffe

Die M.P. kann demzufolge als Karabiner, MG und M.P. verwendet werden.

### Patronenzuführung:

Für die Zuführung von Patronen wird ein Magazin mit 30 Schuß benutzt. Die Patronen werden durch eine Feder im Magazin ohne Einwirkung des Gasdrucks der M.P. zugeführt (auswechselbares Stangenmagazin).

### Rauart:

Gasdrucklader mit durchbohrter Laufwand, Kippverschluss, Abzugssicherung, Einrichtung zur Abgabe von Einzel- und Dauerfeuer.

### Schußfolge:

Neun Schuß pro Sekunde.

### Schußweite:

Visierschußweite 100 bis 800 m, 100 m-weise verstellbar.

### Gebrauchsentfernung:

Bei Einzelfeuer bis 600 m,  
bei Dauerfeuer bis 300 m.

## Maße und Gewichte:

Kaliber 7,9 mm

Länge 930 mm

Lauflänge etwa 400 mm

Gewicht mit Riemen und Magazin 4,62 kg

Gewicht des mit 30 Schuß gefüllten Magazins  
0,92 kg

### 1. Teil

## Aufbau, Behandlung, Umgang und Wartung der M.P.

### I. Abschnitt: Aufbau und Zusammensetzung der M.P.

#### 1. Beschreibung der Einzelteile

Die Hauptteile sind:

1. Lauf
2. Gaszylinder
3. Verbindungsstück
4. Visiereinrichtung
5. Gehäuse mit Magazinhalter
6. Verschluss

Gaskolben mit Schloßführung  
Kammer

(Schloß: Schloßführung und Kammer)  
Schließfeder

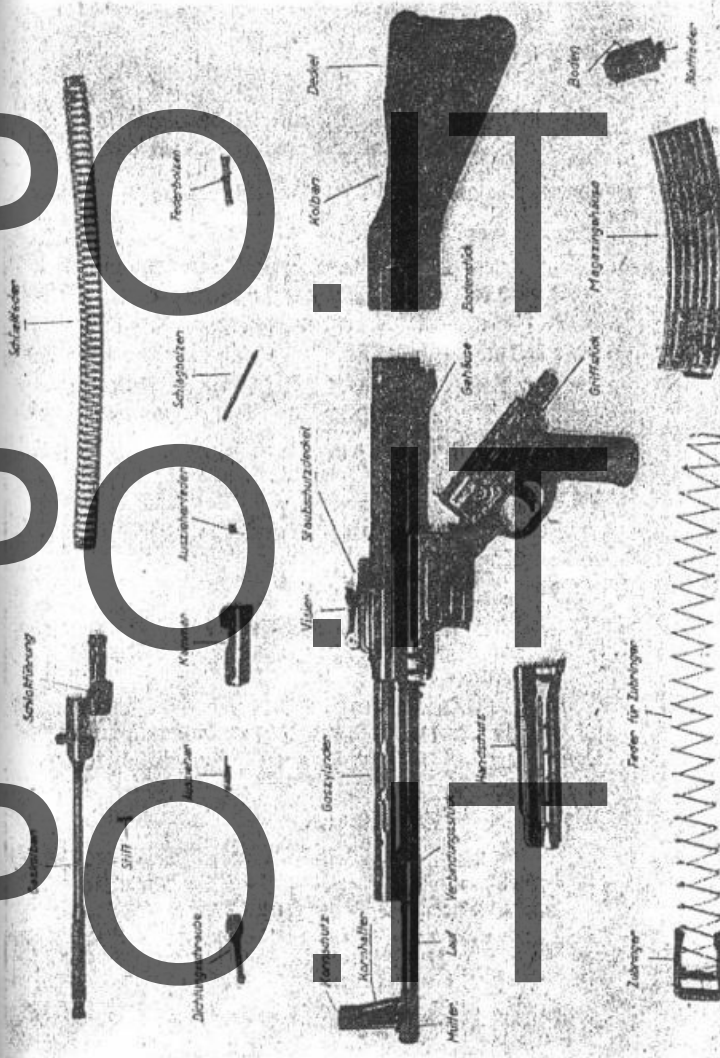
7. Griffstück mit Abzugsvorrichtung, Schaltbolzen für Einzel- und Dauerfeuer und Sicherung

8. Bodenstück mit Kolben

9. Handschutz

10. Dichtungsschraube (Stock)

11. Zubehör



## Gliederung:

### 1. Lauf:

4 Züge, Bohrung zur Ableitung der Pulvergase, Kornhalter, Laufmutter, Rampe am Patronenlager, Verstärkung für Lauflager.

### 2. Gaszylinder:

Dichtungsschraube, 55 mm lange Buchse, Bohrung für Zuleitung der Pulvergase, 2 Gasabzugslöcher, 6 Längsleisten.

### 3. Verbindungstück:

Bohrung für Lauf, Bohrung für Gaszylinder, Bohrung für Pulvergaszuleitung, Riemenöse.

### 4. Visiereinrichtung:

#### Korn:

Korn, Kornwarze, Kornhalter, Kornschutz.

#### Visier:

Visierfuß mit Lager für Staubschutzdeckel, Visierschieberauflage mit 2 Öhren für Visierklappenstift, Visierklappe mit Feder (Entfernungsmarken 1—8, Rasten für Visierschieber, Visierkamm mit Kimme), Visierschieber mit Drücker und Feder.

### 5. Gehäuse mit Magazinhalter:

Führung für Schloßführung, Führung für Kammer, Lauflager, Visierfuß, Magazinhalter mit Sperre und Feder, Hülse, Hülsenaustritt, Staubschutzdeckel, Rast

für Druckbolzen des Staubschutzdeckels, Auswerfer, Verriegelungswiderlager, Durchbrüche für Schlagstück, Sperrhebel und Schaltklinke, Bohrung für Federbolzen, Führung für Spanngriff.

### 6. Verschluß:

#### Gaskolben mit Schloßführung:

##### Gaskolben:

Tellerförmige Stirnfläche, Schmutzrillen.

##### Schloßführung:

Spanngriff, Auflauframpe, Kralle, Amboß, Durchbruch für Schlagstück, Ausfräsung für Schaltklinke und Sperrhebel, Widerlager für Schließfeder.

##### Kammer:

Bohrung für Schlagbolzen, Stirnfläche, Auszieher mit Kralle und Feder, Ausstoßer, Nute für Auswerfer, Verriegelungslager, Kralle, Rampe, Ausfräsung für Druckbolzenlager.

##### Schließfeder

##### Schloß:

Schloßführung, Kammer.

### 7. Griffstück mit Abzugsvorrichtung, Schaltbolzen für Einzel- und Dauerfeuer und Sicherung:

#### Griffstück:

Griff, Griffschalen, Abzugsbügel, Bohrung für Federbolzen.

### Abzugsvorrichtung mit Schaltbolzen:

Abzug (2 Höcker, Sicherungsnase, Rast für Sperrhebel), Abzugshebel (Rast für Nase des Schlagstückes, Unterbrecher), Schlagstück (2 Nasen), Sperrhebel, Schaltbolzen, Schalthebel, Schaltstück, Schaltklinke, rechtes und linkes Verschlussstück, Schlagfeder.

### Sicherung:

Sicherungshebel mit Druckbolzen und Feder, Sicherungswelle mit Sicherungsbolzen.

### 8. Bodenstück mit Kolben:

#### Bodenstück:

Widerlager für Schloßführung, Bohrung für Schließfeder, Querbohrung für Federbolzen.

#### Kolben:

Widerlager für Schließfeder, Durchbruch für Tragerieme, 2 Beschläge, Ersatzteilbehälter.

### 9. Handschutz: Bohrungen für Luftdurchlaß.

### 10. Dichtungsschraube: Stock, Bohrung für Lösedorn.

## Beschreibung der Teile

### 1. Lauf:

#### Zweck:

Im Lauf wird die Patrone zur Entzündung gebracht und dem Geschoß Bewegung, Richtung und Drehung gegeben.

Der Lauf, Kaliber 7,9 mm, ist ähnlich dem des Karabiners, nur verkürzt. Lauflänge etwa 400 mm.

Er ist durch das Verbindungsstück mit dem Gaszylinder verbunden.

An dieser Stelle ist der Lauf angebohrt, um die Pulvergase, die den Verschuß betätigen, abzuleiten.

Im Lauf sind 4 Züge eingeschnitten, die sich von links nach rechts drehen.

Vordere Öffnung — Mündung; hintere Öffnung — Mundstück.

Langer gezogener Teil, kurzer, glatter Teil (Patronenlager).

An der Mündung ist der Kornhalter befestigt.

Am vorderen Ende des Laufes ist ein Gewinde eingeschnitten und durch eine Mutter, z. T. aus Leichtmetall, geschützt. An seinem hinteren Ende ist der Lauf bundartig verstärkt. Mit dieser Verstärkung ist er in das Lauflager eingeschoben und durch einen Bolzen gehalten.

Das Patronenlager ist nach unten etwas ausgenommen. Diese Art Rampe erleichtert das Einführen der Patronen in den Lauf.

### 2. Gaszylinder:

#### Zweck:

Der Gaszylinder dient zur Lagerung des Gaskolbens und Sammeln der Pulver-

gase, die den Rückstoß des Gaskolbens bewirken.

Der Gaszylinder liegt über dem Lauf zwischen Verbindungsstück und Gehäuse und besteht aus einer gepreßten Blechröhre.

Er wird nach vorn durch die Dichtungsschraube verschlossen und ist durch das Verbindungsstück mit dem Lauf verbunden.

Vorn ist eine etwa 55 mm lange Buchse eingeschoben, die als vorderes Lager des Gaskolbens und gleichzeitig als Gasdruckkammer dient.

In dieser Buchse befinden sich folgende Bohrungen:

- a) die vom Lauf durch Verbindungsstück zum Gaszylinder gehende Bohrung zur Zuleitung der Pulvergase,
- b) oben rechts und links dahinter je ein Gasabzugsloch.

In der Buchse sitzt vor der Stirnfläche des Gaskolbens eine durchbohrte Scheibe, die ein zentrales Wirken des Gasdrucks auf die Stirnfläche bedingt. Der Stahlblechteil des Gaszylinders ist an sechs Stellen mit ausgepreßten Längsleisten versehen, die dem Kolben außerhalb der Buchse Führung geben.

### 3. Verbindungsstück:

#### Zweck:

Das Verbindungsstück verbindet den Lauf mit dem Gaszylinder und dient

zum Ableiten eines Teils der Pulvergase aus dem Lauf in den Gaszylinder. Das Verbindungsstück ist auf den Lauf aufgeschoben und zweifach versplintet. Oben bildet das Verbindungsstück das vordere Lager für Gaszylinder und Buchse.

Durch das Verbindungsstück geht eine Bohrung, die die Pulvergase aus dem Lauf in den Gaszylinder leitet.

Außerdem ist an der rechten Seite eine Riemenöse angebracht, die zur vorderen Befestigung des Trageriemens dient.

### 4. Visiereinrichtung:

#### Zweck:

Dient zum Zielen.  
Sie besteht aus:

- a) Korn
- b) Visier

#### a) Korn:

Das Korn ist mit seinem Kornfuß in die Kornwarze des Kornhalters eingeschoben und steht richtig, wenn die beiden Einhiebe auf Kornfuß und Kornwarze eine gerade Linie bilden.

Der Kornhalter ist auf den Lauf aufgeschoben und zweifach versplintet, um ein Verdrehen oder Verschieben unmöglich zu machen.

Ein Kornschutz am Kornhalter verhindert Beschädigungen des Korns und ein Blinken bei Sonnenschein.